

Den Kopf

Zerbricht man sich in den allierten Vorkämpfern noch immer über die „Deutschland“

Und beargwöhnt die Verantwortung des Dampfers „Nedac“ neben dem Untersee-Dampfer.

Washington, 18. Juli. In den Vorkämpfern der Alliierten erwartet man, daß der deutsche Untersee-Dampfer „Deutschland“ zu irgend einer Stunde, wahrscheinlich innerhalb der nächsten zwei Tage, seine Rückreise antreten wird. Es wurde am Dienstag erklärt, daß die Vorkämpfer, obgleich sie Vorstellungen in Bezug auf den Status des Fahrzeuges gemacht hatten, keinen Protest erhoben und wahrscheinlich auch keine weiteren Schritte thun würden, bis das Schiff abgegangen ist. Dann sollen dem Staatssekretär Vorkämpfer überreicht werden, als diplomatisches Attest, falls die „Deutschland“ sich als ein Rechtshilf für die alliierte Schifffahrt erweisen sollte.

Während eine offizielle Untersuchung der „Deutschland“ ergab, daß sie völlig unbedenklich sei und nicht ohne ausgedehnte häusliche Veränderungen in ein Kriegsschiff umzuwandeln werden könne, beschwerten sich Agenten der alliierten Regierungen darüber, daß der deutsche internierte Handelsdampfer „Nedac“ in Baltimore neben der „Deutschland“ verankert sei. Es wurde auf darauf hingewiesen, daß Kapitän Paul König von der „Deutschland“ ein zweiter Offizier der Dampfers „Nedac“ gewesen sei und daß der frühere Militär - Attache Hauptmann von Papen in Verbindung mit der geplanten Zerlegung des Welland Kanals den Namen eines Paul König genannt habe. Es wurde sein Verhaft gemacht, den Kapitän König als denselben Mann zu identifizieren, obgleich das Staatsdepartement inoffiziell auf den Punkt aufmerksam gemacht wurde.

In alliierten Kreisen erwartet man, daß die „Deutschland“ mit ihrer todbringenden Ladung von Gummi und Nickel in der Chesapeake Bai untertauchen und eine Zeit lang in einer Bucht liegen bleiben wird, um dann in einer dunklen Nacht in See zu gehen, da das Wasser bei den Virginia Capes nicht tief genug ist, um mit Sicherheit untertauchen zu können. Obgleich die alliierten Kreuzer ihr Bestes versuchen werden, berechtigt doch in Marinetreffen und auch in den alliierten Vorkämpfern die Ansicht, daß das Fahrzeuges Ausschichten seine schlechten seien.

Baltimore, Md., 18. Juli. — Am Dienstag waren weitere Anzeichen für die baldige Abfahrt des Untersee-Dampfers „Deutschland“ bemerkbar. Kapitän König wurde die Post der deutschen Vorkämpfer überreicht und Prinz Hagfeld von der Vorkämpfer hatete der Office der Eastern Forwarding Co. am Dock, wo die „Deutschland“ verankert ist, einen Besuch ab.

Große Quantitäten von einmachenden Nahrungsmitteln, sowie Windfleisch wurden in dem Fahrzeug zerhaut. Seitler waren die Vorräte für die Befugung der „Deutschland“ von dem internierten U-Boot-Dampfer „Nedac“ geliefert worden.

Er-Präsident Cypriano Castro

Von Venezuela der Zutritt zu den Ver. Staaten gestattet.

Washington, D. C., 18. Juli. Auf Befehl des Sekretärs Wilson vom Arbeitsdepartement wurde am Dienstag dem früheren Präsidenten Cypriano Castro von Venezuela sammt seiner Gattin gestattet, sich in den Ver. Staaten frei zu bewegen, nachdem Castro erst durch die Einwanderungsbehörde von New York diese Erlaubnis erteilt worden war. Unter der Aufsicht des Arbeitssekretärs steht es Castro frei, sich nach Porto Rico zu begeben, wie er geplant hatte, oder auch unbestimmte Zeit in den Ver. Staaten zu bleiben.

Einwanderungs-Kommissar Howe erhielt ein Telegramm des Inhalts, General Castro und seine Gattin, welche seit ihrer Ankunft auf Ellis Island festgehalten wurden, sofort in Freiheit zu setzen.

Zur Erklärung seiner Entscheidung sagte Sekretär Wilson, daß Castro, als er im Jahre 1913 von Frankreich nach hier gewandert war, Fragen betreffend seiner angeblichen Beteiligung an der Ermordung des Generals Varedes, seines politischen Gegners, zu beantworten. Er sei deshalb auf den Grund, in ein Verbrechen verwickelt gewesen zu sein, das moralische Verantwortung involviert, ausgeschlossen worden. Bei dem Verhör am letzten Samstag jedoch habe er alle an ihn gerichteten Fragen beantwortet und in Abrede gestellt, für den Tod des Generals Varedes verantwortlich zu sein. „Da er jede Schuld in Abrede stellt

und auch nicht eines Verbrechens schuldig befunden wurde, das moralische Verantwortung involviert, bleibt uns unter dem Gesetze nichts anderes übrig, als ihn zuzulassen,“ erklärte Sekretär Wilson.

Aus den Aussagen, welche im Jahre 1913 entgegen genommen worden waren, ging hervor, daß gegen General Castro in Verbindung mit der angeblichen Ermordung eines politischen Gegners in Venezuela Anklage erhoben worden sei. Und weil er sich damals gerechtfertigt hatte, auf den Fall sich beziehende Fragen zu beantworten, so wurde seine Weigerung als ein Eingeständnis der Schuld angesehen.

Es verlautet, daß Einwanderungs-Kommissar Caminetti, welcher am Dienstag in Philadelphia war, dem Arbeitssekretär gerathen hatte, die Castro zuzulassen.

Zurücktreten der Flucht

In den von Hochwasser heimgesuchten Staaten gemeldet.

Der Eigenthumschaden wächst immer mehr an und manche Bauhütten müssen neu konstruiert werden.

Atlanta, Ga., 18. Juli. Die Fluth in den heimgesuchten Distrikten von Nord Carolina, Süd Carolina, Tennessee und Virginia tritt langsam zurück, und die letzten Berichte lassen erkennen, daß die Liste der Todten die Zahl fünfzehn nicht übersteigen wird. Dagegen wächst der Eigenthumsverlust immer mehr an, und wenn erst die Berichte von den Distrikten und Counties eintreffen, welche von aller Verbindung abgeschnitten sind, erwartet man, daß die erste Schätzung von \$10,000,000 auf \$15,000,000 steigen wird.

Die Eisenbahnen haben augenscheinlich weit mehr gelitten, als zuerst angenommen wurde, und Berichte aus dem westlichen Nord Carolina deuten an, daß eiliche Linien fast ganz neu konstruiert werden müssen. In allen vier Staaten wurden Brücken weggerissen und viele Geleise wurden total unterwassert.

Am Dienstag wurden Maßnahmen im Interesse von Passagieren auf solchen Zügen getroffen, welche nicht weiterfahren können. Es wurden Automobile in Dienst gestellt, welche sie nach den nächstgelegenen Städten bringen sollen, wo für sie gesorgt werden kann. Der Catawba River in Nord Carolina fällt ebenso schnell wie er vor zwei Tagen gestiegen ist, und Eisenbahn-Gesellschaften beschäftigen eine große Anzahl von Strednarbeitern, um den Schaden im Catawba-Dale auszubessern. Doch wird es, wie derlaute, mehrere Wochen in Anspruch nehmen, bis der normale Bahnbetrieb wieder aufgenommen werden kann, und Hunderttausende von Baumwollspinneln werden für einen Monat müßig stehen.

Von Hider oder Lenoir, nahe dem Catawba, ist seit Sonntag keine Nachricht eingelaufen. Alle Furcht vor gefährlichen Ueberflutungen in Süd Carolina ist durch das rasche Fallen des Congaree und des Broad-Flusses geschwunden, und die Industrieanlagen in den bedrohten Gemeinden Distrikten haben ihre Arbeit wieder aufgenommen.

Auch die Flüsse des östlichen Tennessee beginnen langsam zu fallen. Einmal Schaden wurde in South Knoxville angerichtet, wo das Wasser in Baaren-Magazine drang, und im äußersten Osten des Staates wurden mehrere hunderttausend Acker überschwemmt.

An die Grenze

Wurden die Ohioer Militärtruppen beordert.

Camp Willis, Columbus, O., 18. Juli. Major Robert Mearns, der Chef der Musterungs-Offiziere, erhielt am Dienstag Abend vom Hauptquartier des Central Department der Bundesarmee in Chicago ein Telegramm des Inhalts, daß sämtliche Truppen im Sammellager nach der Grenze abzugehen haben, sobald sie mit ihrer Ausrüstung, abgesehen von Waffen, versehen seien. Auf strikten Befehl des Kriegsdepartementes theilte Major Mearns den Bestimmungen der Ohioer Truppen nicht mit, aber aus einer anderen authentischen Quelle verlautet, daß sie nach El Paso gelangt werden würden.

Oberst W. J. Duffy vom Quartiermeister-Departement erklärte am Dienstag Abend, daß vor zwei oder drei Tagen wohl keine Truppen abgehen würden.

Abram Elkus

Zum Vorkämpfer in Konstantinopel ernannt.

Washington, D. C., 18. Juli. Abram Elkus von New York wurde am Dienstag vom Präsidenten Wilson als Nachfolger von Henry Morgenthau, welcher resignirte, zum Vorkämpfer des Finanzkomitees des demokratischen Nationalkomitees zu werden, zum Vorkämpfer in der Türkei ernannt. Herr Elkus ist ein Anwalt und war von Herrn Morgenthau empfohlen. Er ist 50 Jahre alt und war in New York geboren, wo er seit dem

Jahre 1880 der Rechtspraxis oblag. Er ist ein prominenter Jurist und war vor einiger Zeit von Präsident Wilson für einen Platz am Bundesgericht in New York in Betracht gezogen worden. Herr Elkus ist einer der Führer des amerikanischen Judentums.

Rev. Dr. Aled von der Ford'schen Friedens-Kommission

Erklärt, daß vor dem Frühjahr ein Ende des Krieges nicht zu erwarten sei.

Er erklärt auch die Behauptung, daß Deutschland erschöpft sei, für Unsin.

New York, 18. Juli. — Der Rev. Dr. Charles I. Aled von San Francisco, und Rev. Elmer Walsh, von Wellesley College, amerikanische Delegaten zur Konferenz der Neutralen, die es sich zur Aufgabe macht, die Vermittlungsversuche in Europa fortzusetzen — ein Ausbruch aus der Ford'schen Friedenskommission — trafen am Dienstag am Bord des Dampfers „Frederik VIII.“ von Stockholm hier ein. Sie werden mit Herrn Ford weiter über das Friedenswerk konferieren. „Ein Frieden ist in Europa vor dem Frühjahr nicht möglich“, sagte Dr. Aled bei seiner Ankunft. Der Krieg muß schließlich von selbst erlöschen. Frankreich kann und darf keinen Frieden schließen. England ist zu stolz dazu und Deutschland stellt unannehmbare Bedingungen. Die neuesten Ergebnisse der Alliierten sind für den Krieg im Allgemeinen ohne alle Bedeutung und ihre Aussichten auf einen wirklichen Sieg liegen in sehr weiter Ferne. Auch ist das Gerücht von einer Erschöpfung Deutschlands absurd, denn wenn auch mit Brot, Butter und Fleisch gespart werden muß, braucht doch niemand zu hungern. Die Deutschen sind wunderbar ruhig und sehen mit dem größten Mut und Vertrauen in die Zukunft entgegen.

In den intellektuellen Kreisen Deutschlands, bei Männern wie von Harnack und Dehmel, hofft man jetzt auf eine britisch-deutsch-amerikanische Allianz. Längere Zeit im letzten Winter befürchteten wir einen separaten Frieden mit Rußland, mit einem Angriff der Russen und Deutschen auf England über Afghanistan als Basis. Nur der Zusammenbruch Oesterreichs verminderte ihn.

Dr. Aled sagte, daß er ganz entschieden gegen das vor einiger Zeit vom Friedens-Kongreß angekündigte Friedensprogramm sei, von dem der britische Gesandte in Stockholm gelagt, daß es für die Entente mächtig günstig sei, als irgend ein Programm, das die Entente selbst in Vorschlag bringen könnte. Er sagte, daß er nicht nach Europa zurückkehren würde, wenn Herr Ford nicht einer viel größeren Konzentration der Autorität und einer vollständigen Wende in der zu befolgenden Politik zustimme. Er sagte, daß von jetzt an die Unterhandlungen in „Informeller, intimer und geheimer Weise geführt werden müßten und nicht in so befriedigend öffentlicher Weise wie bisher.“

Der Rückzug über die Dipsa

Die Folge einer neuen Offensiv der Russen.

Berlin, 18. Juli. — Ueber London. — Die Operationen der Russen westlich und südwestlich von Lutsk, die am Samstag begannen, deuten offenbar den Beginn neuer Kämpfe in größerem Maßstab in dieser Gegend an, wie aus den Berichten der Kriegskorrespondenten der Berliner Zeitungen zu ersehen ist.

Die Russen hatten die verhältnismäßige Stille, die seit dem 8. Juli geherrscht hat, dazu benutzt, um die Lücken in ihren Regimentern und Bataillonen auszufüllen und ihre Truppen in neue Stellungen zu bringen. Besonders große Truppenmassen wurden westlich von Lutsk mit Hilfe der doppelgleisigen Eisenbahn und zwei vorzüglichen Militärstraßen konzentriert.

Die neuen Operationen begannen am Samstag Vormittag mit einem Vormarsch der Russen von Lutsk aus in der Richtung auf Sadof. Hier wurden die Russen zuerst zurückgeworfen. Starke Truppenmassen rückten inzwischen auf der von Lutsk nach Charatoff führenden Straße vor. Diese Truppen betamen während der Nacht Füllung mit den Oesterreichern und Deutschen an einer Front, die sich von Szylm nach Ugrinoff erstreckt.

Sie waren sofort ersichtlich, daß die Russen in großer Ueberzahl waren und es wurde daher ein Rückzug der Linie angeordnet. Dieser wurde mit Leichtigkeit ausgeführt, indem die Deutschen einen starken Gegenangriff machten und die Russen so lange aufhielten, bis die neue Linie südlich von der Dipsa bezogen worden war.

Die Kämpfe an der Molbau-Bregaja Linie, in der Bukowina, sollen sehr heftig sein. Die Oesterreicher halten erfolgreich die Linie östlich von der Bukowina, während in den Karpaten die Kämpfe die Form eines Oesterreichs annehmen. Es finden fortwährend Kämpfe zwischen Patrouillen und kleineren Truppenabteilungen statt.

Beide Seiten der Dardanellen

Sind Rußland von seinen Alliierten versprochen worden.

London, 19. Juli. — Das Rußland der beide Seiten der Dardanellen versprochen wurde, wird in einem Bericht über die Arbeiten des Heeres- und Flotten-Komitees der Duma, der in der Zeitung „Rusko Slovo“ veröffentlicht wurde, in lateinischer Sprache veröffentlicht. Die Zeitung veröffentlicht den Bericht, den die Delegaten des russischen Parlaments, nach ihrer Rückkehr von London und Paris, dem Komitee abgesehen, und fügt hinzu, daß die interessanteste Erklärung der Professor Nijulow abgegebene, indem er sagte:

„Die wichtigste Angelegenheit, an der wir interessiert waren, war die Dardanellenfrage. Es besteht eine Abmachung zwischen Rußland und seinen Alliierten, in der uns beide Seiten der Dardanellen versprochen wurden. Diese Abmachung ist niemals bekannt gemacht worden, wir halten es aber für unsere Pflicht, das russische Volk davon zu unterrichten.“

Die Rotarians.

Der zweite Tag ihrer internationalen Konvention programmäßig verlaufen.

Das Galanzeri in der Musikhalle ein großartiger künstlerischer Erfolg.

Heute ziehen die Delegaten nach Coney Island zu frühlichem Thun.

Das der Gestalt-Anschluß des lokalen Rotarier-Klubs versprochen, ist eingetroffen und Cincinnati befindet sich inmitten des fröhlichen Treibens einer Konvention, die als die größte und erfolgreichste gelten kann, die noch je hier abgehalten worden ist. Aber die Stadt weiß dies auch zu schätzen und der herrliche Willkomm, der den Tausenden von Delegaten, die aus allen 48 Staaten des Landes, sowie auch von Kanada hier eingetroffen sind, überall und von Jedermann entgegengebracht wird, findet verdienten Wiederhall von den Wästen.

Auch sie haben in der kurzen Zeit ihres Hierseins schon ausgefunden, daß es sich in Cincinnati gut leben und amüsieren läßt und daß die Stadt Vertheile bietet, die anderswo nicht gefunden werden können. In dieser Beziehung hat sich Herr Allen D. Albert, Präsident der internationalen Association von Rotarier-Klubs, der bei den Geschäftssitzungen der Konvention den Vorzug führt, auch in ganz schmeichelhafter Weise ausgesprochen, indem er erklärte, daß 4500 offiziell registrierte Delegaten und etwa 2000 Konventionen-Gäste, die mit ihnen gekommen sind, ihren Besuch in Cincinnati auf immer in der Erinnerung behalten werden. Sie hätten, nachdem der lokale Ausschuß ihnen Gelegenheit gegeben, die Stadt auch von ihrer schönsten Seite, die dem Alltagsbesuchende zum größten Theil verschlossen bleibt, zu besichtigen, einen ganz neuen Begriff von dem Fortschritt erhalten, den die Stadt in den letzten Jahrzehnten in jeder erdenklichen Hinsicht gemacht hat. Die Fabriken, die Schulen, die Hospitäler, Kunstgalerie, Parkanlagen, überhaupt die ganze Atmosphäre, welche die Stadt und Vorstädte umgibt, hätten einen solchen wunderbaren Eindruck auf die Delegaten gemacht, der sie sicher veranlassen werde, den Rufm Cincinnati's nicht nur in ihrer Heimath, sondern auch in anderen Wästen, wohin der Wind sie verblasen mag, zu vertheten.

Haupt-Geschäftssitzung

wurde gestern abends um 9 Uhr Vormittags im Emery Auditorium zur Ordnung gerufen und nachdem Rev. J. A. Murphy von Topeka das Eingangsgelobte gesprochen, folgten Berichte des Konstitutions-Ausschusses und Vortrag des Herrn John Demme jr., Phoenix, Arizona, über Ehrenmitglieder in Rotarier-Klubs. Jos. A. Russell, Kansas City, Mo., über passive Mitglieder in Rotarier-Klubs, Frank A. Rowson, Portland, Me., über Rotarier-Klubs in kleineren Städten, und Homer W. Sumption, San Diego, Cal., über Duplikation von Klaffsitzungen.

Die Sammelnde Vorträge kamen Veranlassung zu lebhaften Debatten und um 1 Uhr Mittags trat Beratung ein.

Auf die allgemeine Geschäftssitzung folgten dann die Ruchstungen in den verschiedenen Hotels, wie auch in den Speisefälen der Alms & Doepke Co., der John Schillo Co. u. A., die den meisten der Teilnehmer sehr willkommen waren, indem sie ihnen die Gelegenheit gaben, sich mit den Delegaten der verschiedenen Städte zu besprechen (round table) zusammen, bei denen eine Anzahl gelegener Vorträge gehalten wurden.

Während des Nachmittags fanden sich die Vertreter der verschiedenen Geschäftszweige im Ohio Mechanics Institute zu Besprechungen (round table) zusammen, bei denen eine Anzahl gelegener Vorträge gehalten wurden.

Während die Herren der Schöpfung in der Konventionshalle schwebten, machten die Damen unter Führung des Damen-Empfangs- und Unterhaltungsausschusses eine Rundfahrt durch die Stadt und Vorstädte, die im Burnet Woods Park ihr Ende erreichte, wo die Teilnehmer unter den Bäumen ihr Lunch einnahmen und den Vorträgen mehrerer Musik-Kapellen lauschen konnten.

Um 1/2 7 Uhr Abends fand in Ehren der internationalen Beamten, District-Gouverneure, Ex-Präsidenten, Mitglieder der internationalen Executive und deren Familien ein Komplementar-Bankett im Sinton Hotel statt.

Den Clou des Tages bildete das Galanzeri in der Musikhalle, an dessen Durchführung sich der Rotarier-Konvention Chor von 250 Stimmen, unter Leitung des Herrn Alfred Harpel, der Orpheus Club von 75 Stimmen unter Leitung von Edwin Hoover, ein Theil des Cincinnati Symphony-Orchesters, der Organist, Herr Adolph Stadernann, sowie die Solisten Frau Margaret Berry Miller, Mrs. Frances Ingram, und Herr Joseph Schaefer beteiligten.

Das heutige Programm

Heute finden nur am Vormittag Geschäftssitzungen statt, da der Nachmittag und Abend dem Vergnügen gewidmet sind, und hierzu Coney Island als bester Ausflugsort ist. Die Spezial-Boote fahren um 10:30 und 11:15 Vormittags ab und für die Delegaten, welche der Geschäftssitzung am Vormittag beizugehen müssen, steht um halb zwei Uhr Nachmittags ein Dampfer bereit der sie nach der Insel bringt. Der Ausflug hat Wettspiele, Wettrennen, Baseballspiele, Special-Veranstaltungen, Vorstellungen und ein Picnic - Supper arrangirt, das um sechs Uhr Abends an langen Tischen unter den Bäumen eingenommen werden soll. Auf das Supper folgten dann die Karneval-Parade, die Tausende von Uebertragungen hören wird, Tanzveranstaltungen im Pavilion und zum Schluß ein großartiges Feuerwerk auf dem Coney-Strand. Morgen erfolgen die Wahlen der Beamten und der offizielle Schluß der Konvention und am Abend der Festball in der Musikhalle.

Personal-Notizen

Herr Gustav R. Werner und Gemahlin haben sich nach Lakewood, Otomah Co., Ohio, in die Sommerfrische begeben.

Im besten Mannesalter, im 46. Lebensjahr ist gestern nach langem Leiden ein in weiten Kreisen bekannter deutscher Bürger der Stadt in Herrn Heinrich Rodewieser als dem Leben geschieden. Der Verewigte, dessen Wiede in Bremen gefanden, war seit über einem Vierteljahrhundert hier anständig und war lange Jahre als Buchhalter bei der Max Wagner & Son Co. tätig. Durch sein reichliches Wesen und seine persönliche Lebenswürdigkeit hat der Entschlafene sich einen großen Freundeskreis erworben, welcher bei der Trauerfeierlichkeiten, in erster Linie der schwergeprüften Wittve Frau Ernesta Rodewieser, geb. Ignatius die innigste Theilnahme entgegen bringt. Herr Rodewieser nahm am deutschen Leben stets den regsten Antheil und war namentlich der seitende Geist des Bremer Klubs, der vor einigen Jahren hier in großer Blüthe stand. Die Beerdigung wird vom Trauerhause an der Rodelle und Euclid Avenue erfolgen, aber Tag und Stunde sind so weit noch nicht abgemacht worden.

Im hohen Alter von 84 Jahren hat gestern ein in weiten Kreisen bekannter und hochangesehener Pionier des hiesigen Deutschtums, Herr E. W. G. Uentert in seiner Wohnung No. 5 Glenwood Avenue in die ewige Ruhe übergegangen. Der Dahingegangene hat es verdient, daß im Laufe der Jahre durch seine strenge Ehrenhaftigkeit und seine hervorragenden Charaktereigenschaften einen großen Freundeskreis zu erwerben, der ihm ein ehrendes Andenken bewahren wird. Die herrliche Hülle des Entschlafenen hat seinem Wunsch gemäß, den lauernden Flammen übergeben werden und die Feuerbestattung findet am Donnerstag Vormittag um zehn Uhr im Crematorium statt.

Gefährliches Experiment

Ein Experiment, das ihn in Lebensgefahr brachte, machte gestern der sieben Jahre alte Frank Seston von No. 407 Elberon Avenue. Der Knabe hat ein kleines Gefäß an der Hand, das auf Befehl des Arztes mit einer Quecksilberlösung behandelt wurde, welche die Mutter des Knaben aus Quacksilberbeständen herzustellen pflegte. Diese Tabletten wurden in dem Medizinischen Krankenhaus aufbewahrt und der Kleine brachte gestern Vormittag die temporäre Abwesenheit der Mutter, um den Schrank zu öffnen und sich das einjährige, noch übrige Tablett zu sichern, das er dann auf seine Junge legte und schloß es zerkleinert. Da der Schrank nicht seinen Erwartungen entsprach, spielte er das noch nicht völlig geschmolzene Tablett aus und erzählte

haben das innigste Mitgefühl ihrer zahlreichen Freunde und Bekannten. Die Beerdigung findet am Donnerstag Morgen vom Trauerhause, 4115 Carter Avenue in Norwood, aus statt, worauf in der St. Elizabeth Kirche ein feierliches Requiem abgehalten wird.

Von einem schweren Schicksalsschlag ist gestern Bundesmarschall Michael Devanah betroffen worden. Im Alter von 64 Jahren ist gestern nach mehrjähriger Leiden die treue Lebensgefährtin, mit der er seit 42 Jahren verheiratet war, Frau Mary Devanah den Folgen eines Schlaganfalls erlegen. Die Dahingegangene hinterließ außer dem Gatten einen Sohn sowie vier Töchter. Die Beerdigung findet am Donnerstag Morgen vom Trauerhause an der Willow Avenue in Glenade aus statt, worauf um halb neun Uhr ein der St. Kaders Kirche ein feierliches Requiem hochamt celebrirt werden wird. Die Beerdigung erfolgt auf dem St. Josephs Gottesacker.

In der Rothwehre

Erstgrob Albert Feld gestern Hermann Theile, den er als unwillkommenen Gast auf seinem Anwesen vorwand.

Theile war bereits vor Jahresfrist angewiesen worden dem Feld'schen Hause fernzubleiben.

Mit einer Augenwunde im Herzen liegt der 28 Jahre alte Hufschmied Hermann Theile von No. 4332 Spring Grove Avenue als Leiche in der Morgue, während der 21 Jahre alte Maschinist Albert Feld, der ihm gestern Abend, angeblich in der Rothwehre die Todeswunde beibrachte, in der Polizeistation des zehnten Distriktes hinter Schloß und Riegel lag.

Die Bluttat spielte sich auf dem Anwesen Feld's an der North Dane Straße, hinter dem Spring Grove Friedhof ab und wurde dadurch veranlaßt, daß Theile als ungebetener Gast, ungeachtet vorheriger diesbezüglicher Warnungen, dem Feld'schen Heim einen Besuch abstattete.

Sowohl die Polizei ermittelten konnte, fand Feld, als er gestern gegen halb sechs Uhr von der Arbeit zurückkehrte Theile sowie Otto Paul von No. 1318 Knowlton Straße und Ernst Sommer von No. 1309 Bond Straße auf seinem Anwesen vor und es kam dann gleich zu einer überaus hitzigen Auseinandersetzung zwischen Feld und Theile, da dem Letzteren bereits vor Jahresfrist von Feld das Haus verboten worden war.

Schließlich soll Theile thätlich geworden und Feld, dem er an Körperkräften weit überlegen war, so gewirgt und geschlagen haben, daß die beiden Augenzeugen dieses Vorgangs Paul und Sommer sich dazwischen warfen und die Kämpfenden trennten.

Feld lief nun in das Haus und lehrte eine Minute später mit einem Gewehr in der Hand zurück, um Theile nochmals ganz eneratisch aufzufordern, sich von seinem Grund und Boden zu entfernen, widrigenfalls er ihn niederknallen würde. Statt dieser Weisung zu folgen, wandte sich Theile angeblich unter wüthen Schimpfproben wieder auf Feld zu und wollte ihm nochmals zu Leibe als Feld einen Schuß abgab, worauf Theile mit einem Auffreier zusammenbrach und bewusstlos liegen blieb.

Natürlich wurde die Polizei sofort verständigt und binnen kurzem war auch ein Patrouilauto zur Stelle, in welchem Theile nach dem hiesigen Hospital so schnell als es nur ging gebracht wurde. Als das Automobil im Hospital eintraf, hatte Theile jedoch den letzten Athemzug gethan und die Leiche wurde dann nach der Morgue überführt, wohin auch Feld, der ebenfalls in dem Automobil mitgenommen worden war, sie begleitet, um dann nach der Polizeistation des zehnten Distriktes gebracht zu werden, wo er inhaftirt wurde.

Die Leiche Theiles, der bei seiner Schwester Frau Walter Beder No. 4332 Spring Grove Avenue wohnte, wurde im Laufe des Abends von einem anderen Schwester, Alma Theile von No. 1425 Race Straße positiv identifizirt.

Feld wird von der Polizei des zehnten Distriktes das Zeugnis ausgestellt, daß er ein arbeitsamer und ordentlicher Mensch ist.

Gefährliches Experiment

Ein Experiment, das ihn in Lebensgefahr brachte, machte gestern der sieben Jahre alte Frank Seston von No. 407 Elberon Avenue. Der Knabe hat ein kleines Gefäß an der Hand, das auf Befehl des Arztes mit einer Quecksilberlösung behandelt wurde, welche die Mutter des Knaben aus Quacksilberbeständen herzustellen pflegte. Diese Tabletten wurden in dem Medizinischen Krankenhaus aufbewahrt und der Kleine brachte gestern Vormittag die temporäre Abwesenheit der Mutter, um den Schrank zu öffnen und sich das einjährige, noch übrige Tablett zu sichern, das er dann auf seine Junge legte und schloß es zerkleinert. Da der Schrank nicht seinen Erwartungen entsprach, spielte er das noch nicht völlig geschmolzene Tablett aus und erzählte

dann seinem Onkel von seinem Streich. Natürlich wurde der Kleine daraufhin unverzüglich nach dem hiesigen Hospital gebracht, wo die Werge sofort geeignete Gegenmittel amwandten. Die Wunde war tief, daß der Kleine mit dem Leben davontommen wird, da es nur eine ganz geringe Menge des Giftes verschluckt.

Was vermerkt.

Zu einer wüthen Prügelei kam es gestern Nachmittag zwischen dem Hiesigen Henry Stines von No. 610 Elizabeth Straße und seiner ebenfalls farbigen Ehegattin Harriet Stines. Das Frauenzimmer machte einen sehr ausgiebigen Gebrauch von einem Messer und brachle ihrem Gatten nicht weniger als zwölf Stichwunden bei. Nach der Ansicht der Aerzte im hiesigen Hospital ist Stines' Zustand ziemlich bedenklich. Die Messerheldin wurde in Haft genommen.

Hamilton.

J. M. Smith strengte gestern gegen John Imhoff eine Schadenersatzklage im Betrage von \$1000 an, in welcher er angibt, daß er am 27. Juni, als er an der Seven Mile Wite auf einem Motorrad fuhr, von Imhoff's Automobil gegen das Geleise der Ohio Electric Railway Co. gedrängt wurde, infolge dessen er abgestürzt sei und eine Verletzung des Rückens und andere Verletzungen davongetragen habe.

Morgen beginnt in der Deutschen Methodistischen Kirche die vierteljährliche Konferenz. Heute Abend wird Rev. J. W. Miller von Cleveland, der Superintendent des Distriktes, den Gottesdienst in der Kirche halten.

In der Anlage der Champion Coated Paper Co., welche 4200 Mann beschäftigt, wurde am Dienstag angekündigt, daß infolge der Ueberflutungen in den südlichen Staaten die Arbeit hauptsächlich zeitweilig eingestellt werden müßte. Der Holzbau, welcher in Hamilton benutzt wird, kommt von der großen Anlage der Gesellschaft in Canton, N. C., welcher Distrikt überflutet ist. Außerdem liegen 16 Meilen Bahngleise, das zu den Anlagen der Gesellschaft im Süden führt, total unterwassert, so daß es Wochen dauern werde, bis das Geleise wieder gebraucht werden könne.

Der jährliche Ausflug des Barons von Butler County findet am 3. August statt. Die Gesellschaft wird sich nach dem Bungalow von Anwalt Bomier, nahe Wooddale, begeben.

Die Resignation des Hiffs-Schreifts Frank Pepper wurde vom Scheffers Metcalf angenommen. Der frühere Beamte der Humane Gesellschaft, Sam. D. Hine, wurde an seiner Stelle ernannt.

Jonith Dideron reichte gegen Frank Dideron wegen angeblich brutaler Behandlung und Trunkstich eine Scheidungsklage ein.

Albert Sroupe, welcher wegen Unterhaltungsverweigerung verhaftet worden war, wurde gestern Richter J. B. Connaughton vorgeführt und zu 60 Tagen Arbeitshaus nebst \$50 und Kosten verurtheilt. Seine Gattin hatte angebehen, er sei in zwei Jahren zwölfmal umgezogen, um seine Hausmiete bezahlen zu müssen.

Herr Adolf List starb im Alter von 77 Jahren in seinem Heim an der Front und Hannover Straße. Er hatte 48 Jahre lang im Dienste der Long & Walker Co. gestanden und hinterläßt seine Wittve und sieben Kinder.

Die Frauenfrage bei den „Free Sons of Israel“. Die Mitglieder des Independent Order der Free Sons of Israel werden schon in nächster Zeit darüber abstimmen können, ob dem Orden auch Frauen als gleichberechtigte Mitglieder beitreten sollen. Die diesbezügliche Anregung geschah in einer Versammlung des Vorstandes und einiger Sozial-Komitees, sowie Vertretern der 124 in ganzen Lande vertheilten Lodges des Ordens, die in der Ordenshalle, No. 21 West 124. Str., New York, abgehalten wurde. Auch wurde in dieser Versammlung angeregt, das Eintrittsalter von 21 auf 18 Jahre herabzusetzen. Man hofft, dem Orden auf diese Weise hunderttausend neue Mitglieder zuführen zu können und ihn dadurch finanziell bedeutend zu stärken, so daß er seiner Bestimmung, der Unterfütterung hilfsbedürftiger Waisenkindern, speziell der Eingewanderten, besser als bisher entsprechen kann. Die in den Orden aufzunehmenden Frauen sollen in Spezialverbände eingetheilt werden, um sich der jüdischen Einwanderer, von denen man viel Zuwendung erwartet, mit guter Erfolge annehmen zu können. Unter den Hauptberatern in der Versammlung befanden sich Ordens-Präsident Emil Tansig, Anwalt Elmer S. Samuel, Großhändler, Harry Jacobs und Groß-Schmiedmeister Benjamin Blumenhal. Diese Herren werden als Spezial-Komitee ernannt, um Mittel und Wege zu erfinden, wie man den Opfern des Krieges am besten helfen könne.